

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Sonnabend, den 17. November 1849.

Inhalt.

Ueber Rheumatismusketten und ähnliche Heilapparate.
— Stadtverordneten Wahlen. — Einaegangene Beiträge
für Errichtung einer Büste des C. K. Dr. Gesenius. — II. Kin-
der- u. Bewahr-Anstalt. — Enthaltensamkeitsache. — Bibel-
stunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 48 Bekanntmachungen.

Ueber Rheumatismusketten und ähnliche Heilapparate.

Schon zum Vortern wurde ich aufgefordert, mich einmal über die so häufig und pomphaft angekündigten Rheumatismusketten gutachtlich zu äußern; ich habe es aber bis jetzt, obgleich ich darüber aus wissenschaftlichen Gründen von vorn herein vollständig im Klaren war, dennoch unterlassen, weil ich vorher, um auch den Schein eines vorgefaßten Urtheils zu vermeiden, genannte Apparate einer genauen Prüfung unterwerfen wollte. Ich theilte meine Absicht dem naturwissenschaftlichen Vereine in der Sitzung vom 24. October c. mit und wurde in Folge dessen vom Vorstande aufgefordert, jene Prüfung in der nächsten Sitzung im Beisein sämtlicher Vereinsmitglieder vorzunehmen. Dies ist nun in der Sitzung vom 31. Oct.

L. Jahrg.

(46)

geschehen und hat mich der Verein beauftragt, die Resultate jener Prüfung in seinem Namen zu veröffentlichen.

Bei den Versuchen konnte ich mich nur auf den Romershausenschen galvano-electrischen Bogen und die Goldbergersche Rheumatis-muskette beschränken, da mir zu diesem Behufe keine andern derartigen Apparate dormalen zur Disposition standen.

Erster Versuch.

Zunächst schaltete ich zwischen die Enden des in der Mitte durchschnittenen Leitungsdrahtes eines Romershausenschen Bogens ein höchst empfindliches Galvanometer ein und brachte, nachdem die Nadel des letzteren vollständig zur Ruhe gekommen war, die Pole des Bogens mit einander in unmittelbare Berührung. Da jetzt die differenten Metalle der Pole durch keinen dritten Körper getrennt waren, so war vorauszusehen, daß auch keine electriche Strömung stattfinden würde. In der That zeigte auch die Nadel des Galvanometers nicht die allergeringste Abweichung. Ich befeuchtete hierauf ein Stückchen Fliesspapier und preßte dieses zwischen die Pole. Augenblicklich wurde eine starke Abweichung der Nadel bemerkt. Hierauf schaltete ich das Galvanometer an der Stelle der nicht leitenden Glasröhre zwischen eine Goldbergersche Kette ein und machte denselben Versuch mit befeuchtetem Fliesspapier, aber auch nicht die geringste Abweichung der Nadel wurde bemerklich.

Zweiter Versuch.

Nach wieder vorgenommener Einschaltung des Galvanometers brachte ich die Pole des Romershausenschen Bogens in ein leeres Glas, ließ die Nadel zur Ruhe kommen und goß sodann Wasser ins

Glas. Augenblicklich zeigte die Nadel die vorige Abweichung.

Derselbe Versuch mit der Goldbergerschen Kette vorgenommen brachte wieder nicht die geringste Abweichung der Nadel zu Wege.

Dritter Versuch.

Um nun wirklich einen Körpertheil zwischen die differenten Metalle einzuschalten, legte ich nach Befestigung des Romershausenschen Bogens am Galvanometer den einen Pol des ersteren unter die Zunge und berührte hierauf den oberen Theil derselben mit dem andern Pole. Sofort zeigte sich wieder die Abweichung der Nadel. Derselbe Versuch mit zwei Enden der Goldbergerschen Kette angestellt ließ wieder nicht die geringste Abweichung bemerken.

Die Prüfung ergab somit, daß der Romershausensche Bogen eine continuirliche electriche Strömung bewirkt, während bei der Goldbergerschen Kette auch nicht eine Spur einer electriche Strömung nachzuweisen ist. Wo aber keine Ursache ist, da kann doch wahrlich auch keine Wirkung sein, und es entbehrt deshalb die Goldbergersche Kette, als galvano-electrischer Apparat, aller und jeder Heilkraft.

Man halte mir ja nicht die zahlreichen, theilweise sogar von Aerzten ausgestellten Zeugnisse für die vortheilliche Wirkung jener Ketten entgegen. Mag geholfen haben, was da wolle, so viel steht unerschütterlich fest — es stände sonst wahrlich schlimm um die Physik — die Goldbergersche Kette ist nicht gewesen. Daß auch Aerzte solche Zeugnisse ausstellen können, beweist weiter nichts, als daß es noch viele Aerzte giebt, die in der Physik Ignoranten sind oder die der Char-

latanerie huldigen. Sollte aber trotzdem einer oder der andere von einem solchen Dinge noch Hülfe erwarten, so spare er wenigstens sein Geld und lasse sich vom ersten besten Radler eine solche Kette machen, er hat dann wenigstens für etwa 2 Sgr. dasselbe, was ihm Goldberger für den unerhörten Preis von anderthalb Thaler bietet. Im Preise aber liegt gerade der Zauber, denn der Glaube erwartet nun einmal nur von dem Hülfe, was viel Geld kostet. Hätte deshalb Goldberger eine Kette für ein Paar Groschen ausgedoten, kein Mensch hätte ihm eine abgekauft.

Eben so unsinnig construirt ist die von Reinhold in Dresden vielfach ausgebotene Plattenvorrichtung, denn auch hier folgen die Zink- und Kupferplatten unmittelbar auf einander und es fehlt also ebenfalls die nothwendige fixe Einschaltung zwischen den differenten Metallen.

Diesen Mangel hat der Hofmechanikus Amuel in Berlin dadurch zu heben gesucht, daß er zwischen die Leitschnur eine mit Salzwasser gefüllte Glasröhre einschaltete. Dadurch wird nun allerdings eine elektrische Strömung erzeugt, aber nach wenigen Tagen setzt die mit Oxyd gesättigte Flüssigkeit der elektrischen Strömung einen so bedeutenden Leitungswiderstand entgegen, daß die Wirkung völlig verschwindet.

Es ist somit der Komersehause'sche Bogen die allein wissenschaftlich richtig construirte Vorrichtung, welche eine andauernde und constante Wirksamkeit zeigt.

Halle, den 6. November 1849.

Dr. August Wiegand,

Oberlehrer an der Realschule und Mitglied des naturwissenschaftlichen Vereins zu Halle.

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten = Wahlen.

Da die Schwurgerichts = Sitzungen sich bis in die künftige Woche verlängern, so werden die bevorstehenden Stadtverordneten = Wahlen

am Sonntage den 18. Novbr.,
 = Montag den 19. Novbr. und
 = Dienstag den 20. Novbr.

im Locale des Stadtschießgrabens,
 am Mittwoch den 21. Novbr.
 aber im Saale des Rathskellers stattfinden.
 Halle, den 16. November 1849.

Der Magistrat.

In den diesjährigen, der Bürgerschaft bereits eingehändigten Wahllisten ist bei den Namen der als Stellvertreter fungirenden Herren: Kaufm. Stahl- schmidt, Kaufmann Borsdorf und Kupferschmidt- meister Keil die Bezeichnung „Stellvertreter“ aus Versehen weggeblieben. Um Irrungen vorzubeugen, wird diese Berichtigung zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht. Halle, den 12. November 1849.

Der Magistrat.

Erstes Verzeichniß der für Errichtung einer Büste des verstorbenen C. K. Dr. Geseuius eingegangenen Beiträge.

1. Aus Halle: Prof. Meier 5 Thlr. Prof. Philo 5 Thlr. Prof. Hupfeld 5 Thlr. Prof. Müller 5 Thlr.

Prof. Döhne 2 Thlr. Prof. Franke 2 Thlr. Prof. Gruber 5 Thlr. Prof. Kofß 3 Thlr. Prof. Krufenberg 5 Thlr. Prof. Germar 3 Thlr. Prof. Garz 1 Thlr. Prof. Köddiger 5 Thlr. Rechn. Rath Leifring 1 Thlr. Prof. Friedländer 5 Thlr. Prof. Erdmann 3 Thlr. Prof. Schweigger 2 Thlr. Prof. Blanc 3 Thlr. Prof. Prug 1 Thlr. Oberbürgermeister Bertram 3 Thlr. Justizrath Dryander 5 Thlr. Diac. Hasemann 1 Thlr. Oberpred. Dr. Ehricht 1 Thlr. Pastor Lauer 20 Sgr. Prof. Tholuck 5 Thlr. Superint. Dr. Rienäcker 2 Thlr. Dr. Schwetsche 5 Thlr. Frau Dr. Wegscheider 5 Thlr. Dr. Meyer 5 Thlr. Oberpred. Bracker 1 Thlr. Berghauptmann Martins 5 Thlr. Geh. R. Wucherer 5 Thlr. Kaufmann Jacob 2 Thlr. Prof. Schwarz 1 Thlr. Prof. Eiselen 2 Thlr. Diac. Dr. Wolf 2 Thlr. Prof. Pott 1 Thlr. Prof. Burmeister 5 Thlr. Banquier Bornitson 5 Thlr. Außerdem von den Francseschen Stiftungen 7 Thlr. 15 Sgr., in Summa 130 Thlr. 5 Sgr.

2. Aus Nordhausen, dem Geburtsorte von Gesenius: die städtischen Behörden 20 Thlr., außerdem von einzelnen Verehrern des Verstorbenen 17 Thlr. 15 Sgr., in Summa — eingeschickt durch den Gymnasialdirector Dr. Schirlitz — 37 Thlr. 15 Sgr.

3. Aus Berlin durch die Vermittelung des Conf. Rath Prof. Dr. Schulz 14 Thlr.

4. Aus Dresden durch die Vermittelung des Gymnasiallehrers Dr. Böttcher 11 Thlr.

5. Aus Göttingen durch die Vermittelung des Conf. Rath's Dr. Gieseler 20 Thlr.

6. Aus Leipzig durch die Vermittelung des Prof. Fleischer 18 Thlr. 10¹/₂ Sgr.

7. Aus Magdeburg durch die Vermittelung des Superint. Erler 3 Thlr. 15 Sgr.

8. Aus Schwerin vom Gym. Dir. Dr. Wey 5 Thlr.

9. Aus Wien vom Freihrn. v. Hammer 2 Ducaten, in Courant verwechselt zu 6 Thlr. 12 Sgr.

Hiernach beträgt die Summe der bisher eingegangenen Beiträge 245 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Davon gehen ab: 1) für die Einsammlung 1 Thlr., 2) für Porto 24 Sgr. 6 Pf., in Summa 1 Thlr. 24 Sgr 6 Pf. Bleibt Reinertrag 244 Thlr. 3 Sgr.

Halle, am 10. November 1849.

Im Namen des Comité:
Prof. Meier.

Beiträge nehmen für Halle an die Professoren Hupfeld, Meier, Niemeyer, Rddiger und Thilo.

II. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Den Freunden und Gönnern unserer Anstalt machen wir die ergebenste Anzeige, daß seit unserer Anzeige vom Monat April folgende Gaben eingegangen sind: Von B. S. aus Leipzig 20 Thlr. H. H. 3 Thlr. Mss. S. 10 Thlr. Mss. D. 10 Thlr. Ungen. $\frac{1}{8}$ Etr. Graupen. Ung. 1 Scheffel Kartoffeln. Durch Hrn. Past. Aylfeld von auswärtigen Freunden 30 Thlr. Von einem Studentenverein 21 Thlr. Von Hrn. B. die Hälfte der Zeugengebühren in Sachen Fr. wider P. 15 Sgr. Vom Hrn. Oberdiaconus Lauer 15 Thlr. v. d. Cholera-Waisen-Unterstützungsgeldern. Durch Fräulein Sonnemann vom Flottenverein 5 Thlr. 1 Sgr. Ung. $\frac{1}{2}$ Etr. Graupen. Außerdem wurden die Kinder von Fräulein Sch. drei Mal mit Milch, zur Hochzeit der Fräulein L. mit Kaffee, Kuchen und Pfäumen und von Frau Sch. mit Kaffee und Semmeln erfreut.

So dankend wir alle diese Wohlthaten anerkennen, so können wir doch nicht umhin, uns mit der dringenden Bitte an alle Menschenfreunde zu wenden, doch unserer Anstalt zu gedenken, als die Kasse immer noch sehr erschöpft ist und wir gern und bereitwillig allen Wünschen, soweit dieselben zu erreichen sind, nachkommen. Auch in diesem Jahre haben wir 6 Kinder

mehr aufgenommen und möchten dieselben auch für die Folge behalten, was nicht möglich sein wird, wenn wir nicht außerordentliche Beisteuer erhalten. Wir machen hierbei bemerklch, daß in diesem Jahre bei der Einsammlung der Jahresbeiträge ein erheblicher Ausfall sich ergeben hat.

Noch fügen wir die Bitte hinzu, beim bevorstehenden Weihnachtsfeste unsere Kleinen nicht zu veracessen und ihnen, wie in den frühern Jahren, eine Festfreude zu bereiten.

Halle, den 14. November 1849.

Der Vorstand.

Enthaltensamkeitsfche. Montag den 19. d. M. Abends Punkt 8 Uhr Vereinsversammlung in dem Missionsfaale.

Bibelstunde. Freitag den 23. Novbr. um 7 Uhr wird vom Herrn C. K. Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.
Septbr. Octbr. Novbr. 1849.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Sept. dem Handarbeiter Schreiber ein S., Friedrich Wilhelm Franz. (Nr. 1022.) — Den 17. Oct. dem Läuter zu H. L. Fr. Arndt eine T., Anna Caroline Eleonore. (Nr. 785.) — Den 19. dem Tischlermeister Barth ein S., Ernst Adam Wilhelm. (Nr. 1383.) — Dem Mützenmachermeister Clauswitz ein S., Wilhelm Otto. (Nr. 49.) — Den 28. dem Handarbeiter Lehmann eine T., Auguste Emilie Alwine Marie. (Nr. 759.) — Den 30. dem Bürsten

machermeister Kunzemann eine T., Antonie Auguste. (Nr. 836.)

Ulrichs parochie: Den 9. Oct. dem Sattlermeister Hoffmann ein S., Gustav. (Nr. 301.) — Den 22. eine unehel. T. (Nr. 284.) — Den 2. Nov. dem Arbeitsmann Fiedler eine T., Friederike Sophie Rosamunde. (Nr. 340.) — Den 6. dem Wagenfabrikanten u. Sattlermeister Kathe eine T., Clara Ida. (Nr. 322.)

Moritz parochie: Den 17. Sept. dem Handarbeiter Koppe eine T., Wilhelmine Louise. (Nr. 626.) — Den 6. Octbr. dem Horndrechslermeister Bluge eine T., Friederike Pauline Caroline. (Nr. 2084.) — Den 14. dem Salzwirker Köppchen ein Sohn, Christian Andreas. (Nr. 2048.) — Dem Schuhmachermeister Pax eine T., Johanne Friederike Auguste. (Nr. 697.) — Den 28. eine unehel. T. (Nr. 2052.) — Den 3. Nov. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Dom kirche: Den 25. Aug. dem Buchbindermeister Schwarz ein Sohn, Carl Paul. (Nr. 538.) — Den 25. Octbr. dem Schneidermeister Richter eine Tochter, Johanne Friederike Marie. (Nr. 11.)

Katholische Kirche: Den 23. Oct. dem Schuhmachermeister Ferd. Brüggemann ein S., Franz Otto. (Nr. 1624.)

Neumarkt: Den 26. Oct. dem Maurer Möbius ein S., Christian Friedrich August. (Nr. 1204.) — Den 28. dem Leinwebermeister Voigt ein S., Gottlob Traugott Wilhelm. (Nr. 1178.)

Glauchau: Den 11. Octbr. dem Maurer Kreuzmann ein Sohn, Christian Wilhelm. (Nr. 1715.) — Den 12. dem Färberereibesitzer Haase ein S., Hermann. (Nr. 2022.) — Den 27. dem Ziegeldeckergef. Sprung eine T., Rosine Martha. (Nr. 1815.) — Den 28. dem Zimmermann Göhre eine T., Johanne Friederike Amalie. (Nr. 1859.) — Den 30. dem Böttchermeister Wern ein S., Marie Josephine Emma. (Nr. 1728.)

Militairgemeinde: Den 21. Octbr. dem Hautboisten und Unterofficier im 19. Infanterie-Regiment Kellner eine T., Cäcilie Aurelie Ida. (Nr. 1000.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 11. Nov. der chirurgische Instrumentenmacher Krahl mit H. M. König. — Der Maurer Laninger mit F. E. A. Schmidt.

Ulrichsparochie: Den 11. Nov. der Eisenbahnarbeiter Nolze mit Ch. W. Voigt.

Moritzparochie: Den 12. Nov. der Schuhmachermeister Kutscher mit Ch. D. Brandt. — Den 13. der Drechslermeister Schmeil mit J. F. Seidewitz.

Katholische Kirche: Den 11. Nov. der Handarbeiter Großheim mit Chr. Nolte.

Neumarkt: Den 11. November der Handarbeiter Teichmann mit J. C. verw. Müller geb. Trabert.

Glauchau: Den 11. Nov. der Ziegelstreicher Müller mit J. Ch. Kreuzmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Nov. des Handarbeiters Püschel S., Johann Carl, 9 M. Brechdurchfall. — Den 11. des herrschaftl. Kutschers Platze T., Christiane, 4 M. 1 W. Keuchhusten. — Den 13. des Handarbeiters Bauer Wittwe, 66 J. 6 M. Lungenschlag.

Moritzparochie: Den 7. Nov. des Fischers Keller ungetaufte Tochter, 2 W. Krämpfe. — Den 10. des Handarbeiters Mummeldey S., Wilhelm, 3 J. Halsbräune.

Katholische Kirche: Den 10. Oct. eine unehel. F., 6 M. Cholera. — Den 2. Nov. der Handarbeiter Struth, 80 J. Altersschwäche.

Glauchau: Den 10. Nov. eine unehel. F., 9 M. Lungentrantheit.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein Schuh, gefunden am 10. d. M.
Halle, den 12. November 1849.

Der Magistrat.

Am 12. und 13. d. M. ist kein Cholera-Todesfall angemeldet. Halle, den 13. November 1849.

Die Sanitäts-Commission.

Bekanntmachung.

Ein am 13. v. M. hier zur Post gegebenes, H. W. Δ 58. signirtes, 2 H 16 Lth. schweres Packet an Herrn Wagner in Sömmerda beim Herrn Marktmeister Becker, ist zurückgekommen, weil der Adressat bereits abgereist war. Der Absender wird zur Empfangnahme des Packetes in der Registratur des Ober-Postamtes gegen Erlegung der Insertions- und Portokosten aufgefordert. Das Packet enthält 1 Paar Stiefeln und etwas Wäsche. Halle, den 13. November 1849.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Zwei Stuben und Kammern sind zu vermieten Neumarkt Nr. 1181 beim Fleischermeister Reig.

Stube, Kammer und Küche ist sogleich oder Neujahr zu vermieten Mittelstraße Nr. 151.

Eingetretener Umstände halber steht die mittlere Etage meines Hauses, Taubengasse Nr. 1781^b, anderweit zu vermieten. Desgleichen ist an einzelne Damen ein freundliches Erkerstübchen nebst Kammer, parterre ebenfalls Stube und Kammer sogleich zu vermieten.

Ein Paar Arbeitspferde stehen zum Verkauf Nr. 1781^b.

Veränderungshalber ist Leipziger Vorstadt Nr. 1603 eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermieten und sogleich oder zu Neujahr zu beziehen.

Die Parterre-Wohnung in Nr. 968 kl. Schlamm, 3 Stuben nebst Zubehör, enthaltend, ist sofort zu vermieten.

Ein Keller ist sogleich billig zu vermieten Schmeerstraße Nr. 718.

Zwei Wohnungen sind zusammen oder getheilt zu vermieten Strohhospitze Nr. 2118.

J a n u s ,

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Janus-Versicherungs-Gesellschaft mit einem Grund- u. Kapitale von **Einer Million Mark Banco** (500,000 Thlr. Preuß. Cour.) übernimmt alle Arten von **Lebens- und Pensions-Versicherungen** unter den liberalsten Bedingungen.

Sie versichert sowohl **gesunde als nicht gesunde** Leben.

Für die Gefahren, herbeigeführt durch den **Bürgerwehrdienst** und durch **epidemische Krankheiten**, werden **Extra-Prämien** nicht berechnet.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen ab, die schon bei Lebzeiten der Versicherten zahlbar werden, sobald dieselben ein bestimmtes Alter, z. B. das 60ste Jahr, erreichen. — Sterben sie früher, so werden die versicherten Kapitale nichts desto weniger ihren Erben **sofort** ausgezahlt. Durch eine solche Versicherung sorgt man für den Abend seines eigenen Lebens und weiß gleichzeitig die Seinen auch versorgt, im Falle man früh von hinnen gerufen werden sollte.

Die Gesellschaft gestattet **vierteljährliche und monatliche** Zahlungen. Um ein Kapital von **Ein-tausend Thalern** zu versichern, sind monatlich nur zu entrichten, wenn der Versichernde beim Eintritt alt ist z. B.

25 Jahre,	30 Jahre,	35 Jahre,
1 Rp 20 Jgr 6 R	1 Rp 27 Jgr 6 R	2 Rp 6 Jgr
40 Jahre,	50 Jahre,	
2 Rp 16 Jgr 6 R	3 Rp 12 Jgr 6 R	

Diese Beiträge steigen nicht mit den Jahren, sondern bleiben für die ganze Dauer der Versicherung gleich. Das versicherte Kapital wird ausgezahlt, auch wenn der Versicherte schon im ersten Monate sterben sollte.

Bei **Leibrenten: Versicherungen** gewährt die Gesellschaft die größten Vortheile, indem sie, je nach dem Gesundheitszustande der Versicherenden, im 60. Jahre bis **15 Procent**, im 70. Jahre bis **20 Procent** jährlich vom eingelegten Kapitale giebt.

Prospecte und Anträge: Formulare sind **unentgeltlich** bei den Herren Agenten und der Direction der Gesellschaft zu haben.

Hamburg, am 15. November 1849.

Die Direction:

Nieth. Aug. Wilh. Schmidt.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich
Halle a./S., am 17. November 1849.

Schreiber,

Haupt-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg.

Bekanntmachung.

Der Mobiliennachlaß des verstorbenen Fischermeisters Knöchel und seiner Wittwe, bestehend aus 2 Badehäusern, 1 Gondel, 6 Rähnen, Betten, Sopha, Stuhle, Wäsche, Tischen, Stühlen und andern Geräthschaften, soll meistbietend gegen gleich baare Zahlung

den 19. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Knöchelschen Hause Nr. 1908 am Saalberg hier verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Das Haus in den Vockshörnern am Kirchthor Nr. 1228 ist aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen, kleinen Hofraum mit Stallung für 3 Pferde und einen kleinen Torfplatz. Zu erfragen im Hause selbst.

Gut rentirende Häuser zu 900, 1000, 1200, 1600, 1800, 2200, 2500 Thlr. bis zu 15,000 Thlr. sind zu verkaufen durch **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

Conditionen weist nach **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

Nicht zu übersehen.

Um Irthümern und falschen Annoncen zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß das „Diestlauer Brot“ nur und nirgend anderswo zu haben ist: Leipziger Straße Nr. 287 neben dem englischen Hof, Moritzkirchhof Nr. 619 bei Carl Förster und Dachritzgasse Nr. 991 bei Carl Müller.
Bäckermeister Konneburg
in Diestlau.

Sehr schöne fette Schottische Vollheringe empfiehlt in Tonnen billigt, à Schock 25 Sgr., 27¹/₂ Sgr., 1 Thlr., einzeln à Stück 5, 6 und 8 Pf.
die Heringshandlung große Ulrichsstraße Nr. 70.

Puppenköpfe

empfehl't im Ganzen und einzeln
C. Wolbert, große Ulrichsstraße Nr. 72.

Ein Mädchen, welche geübt ist im Puppenanziehen, findet Beschäftigung bei
C. Wolbert, große Ulrichsstraße Nr. 72.

Ein Ausziehtisch steht billig zu verkaufen Strohhofspitze Nr. 2124.

Weinstöcke sind abzulassen nebst Buchsbaum lange Gasse Nr. 1961.

Eine ordentliche Wittve von gefesteten Jahren sucht sogleich einer kleinen Wirtschaft vorzustehen. Zu erfragen bei Frau Möbius, Trödel Nr. 782.

Eine perfecte Köchin und ein Viehmädchen sucht Frau Sartmann am Bauhof Nr. 312.

Eine Köchin und ein Hausmädchen finden, wenn sie gute Zeugnisse besitzen, zum ersten Januar ganz in der Nähe von Halle einen guten Dienst; wo? ist zu erfragen bei Herrn S. Eppner, große Ulrichsstraße Nr. 67.

Ein Laufbursche wird gesucht bei Friedrich Anton Spieß, Rannische Straße.

Ein starker breiter zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen nebst einem Kollwagen mit Kasten, vier Stück alte noch brauchbare Räder stehen sofort billig zum Verkauf bei dem Schmiedemeister Richter, Nr. 434.

Grüne und gelbe Drangen empfing

C. S. Kisel.

Die ersten Triester Apfelsinen, Citronen, grüne Pomeranzen, italienische Maronen, neue Hamburger Brünellen, Böhmische Pflaumen erhielt

G. Goldschmidt.

Die ersten neuen Astrach. Schotenerbsen bei

G. Goldschmidt.

Lüneburger und Elbinger Neunaugen (Bricken), à Stück 1, 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Sgr., empfiehlt

Bolge.

Alle Sorten gutkochende Hülsenfrüchte und Hirse, eingemachte rothe Rüben, saure Gurken und Saamengurken, alles schön und wohlschmeckend bei

Müller, Erdel Nr. 797.

Gute Speisekartoffeln sind noch zu verkaufen Ober- Leipziger Straße beim Oekonom Thiele.

Sonntag, so wie alle Tage, frischer Kaffee-, Obst- und Reibekuchen bei W. Henne, Steinweg, dem Kaufmann Herrn Pfeiffer gegenüber.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf in Nr. 1634 am Leipziger Thor.

Erdel Nr. 798 steht ein fettes Schwein zu verkaufen.

Gute Haustauben und Vögel kauft und verkauft der Taubenhändler Zabel junior, Sperlingsberg am Rosenbaum Nr. 671.

Leere Wein- und Champagner-Flaschen werden gekauft große Ulrichsstraße Nr. 20.

Ein ordentliches Mädchen oder Frau, die mit Kindern gut umzugehen weiß, wird sogleich in Dienst gesucht Barfüßerstraße Nr. 90 zwei Treppen.



Der Veteranen-Compagnie wird bemerkbar gemacht, daß die Parade der hiesigen Bürgerwehr wegen der Stadtverordneten-Wahl kommenden Sonntag noch nicht stattfindet.

Jahn.

Das handeltreibende Publikum, welches hiesige Jahrmärkte besucht, wird aufgefordert, wegen Erhebung des Standgeldes sich Sonntag den 18. November Nachmittag 3 Uhr zu einer Besprechung im Pflug recht zahlreich einzufinden. Mehrere Gewerbetreibenden.

Montag den 19. November Abends 7 Uhr Sitzung des **Gesamt-Handwerkervereins** im englischen Hof.

Der Vorstand.

In einer lebhaften Gegend wird ein Victualienge-
schäft mit Inventarium zu übernehmen gesucht. Adressen
F. B. in der Exped. d. Bl.

Kleidungsstücke werden fortwährend von Schmutz
und Flecken gereinigt bei

A. Zeidler, Schneidermeister.
Schülershof Nr. 744.

Ein Logis im ersten Stockwerk meines Hauses,
bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche,
Speisekammer und Keller, ist von jetzt ab zu vermieten
und entweder sofort oder zu Neujahr zu beziehen; auch
steht ein Fortepiano zu verkaufen.

Die Wittwe Herrmann, Nr. 629.

Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur Klein-
kirchmess und Tanzvergnügen ein

Fr. Weber in Diemitz.

Sonntag den 18. Nov. Tanzvergnügen und Montag
den 19. Gesellschaftstag, wozu ergebenst einladet

Herrmann zur Stadt Halle in Passendorf.

Sonntag den 18. Nov. Gesellschaftstag und Tanz-
vergnügen bei

Herzberg in Passendorf.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)